

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 21 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 33. Sonntag den 29. April 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Winnenden. Die Verpachtung des Bretterhauses zum Betrieb des Pfahl- und Holzschnittwaaren-Handels geht am 1. Juli d. J. zu Ende, weshalb am Samstag den 12. Mai N.-Mitt. 2. Uhr

auf dem hiesigen Rathhause eine neue Verpachtung vorgenommen werden wird. Die Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden; wobei bemerkt wird, daß es den bürgerlichen Collegien hauptsächlich um einen Pächter zu thun ist, der das Geschäft auch schwunghaft zu betreiben sucht, in welcher Beziehung demselben gegen genügende Sicherheit von Seiten der Gemeinde ein entsprechendes Betriebs-Capital zur Verfügung gestellt werden solle. Dasselbe darf aber natürlich blos zu diesem Zwecke verwendet werden, und muß durch die von Zeit zu Zeit vorzunehmende Waarenfürze nachgewiesen sein.

Stadtschultheißen Amt

Tages-Beignisse.

— Paris, 20. April. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche von General Canrobert vom 14. April. Die Ueberlegenheit der Artillerie der Allirten ist gesichert. Die Franzosen haben in der vorhergehenden Nacht starke russische Bastionen genommen und sich dem Platz beträchtlich genähert. (N. C.)

— Wien, 19. April. In der Nacht vom 14. April erkämpften die Allirten einen bedeutenden Erfolg auf ihrer linken Angriffslinie gegen die Russen. Letztere wurden zweimal vertrieben. Die Allirten blieben Harten der Position, (Köln. B.)

— Paris, 19. April. Soeben erhalte ich folgende wichtige Nachrichten: Nach einer heute der Regierung zugekommenen telegraphischen Depesche vom 12. April dauert das Bombardement Sebastopols fort. Das Feuer der Batterien ist namentlich gegen den Thurm Malakoff gerichtet. Die Colonnen sind zum Sturmlaufen bereit. Die Breche ist weit und der Graben fast ganz ausgefüllt. Die ganze Flotte hat sich am Eingang der Bihede aufgestellt und schießt sich an, die Passage zwischen den versenkten russischen Schiffen zu erzwingen. Man ist entschlossen, bei diesem Angriffe im Nothfalle mehrere Schiffe zu opfern. Die Russen haben ungeheuer viele Leute verloren; es sollen über 3000 Mann von ihnen seit der Eröffnung des Feuers gefallen seyn, Etwa 30 von den schweren Geschützen der Marine, welche der General Gortschakoff auf die Wälle stellen ließ, sind demontirt und fast alle anderen mehr oder minder beschädigt. Allen Anzeichen nach wird dieser Angriff entscheidend seyn. Heute circulirte das Gerücht von dem Tode des Admirals Makau. (F. Pfz.)

— Paris, 19. April. Man versichert hier, alle Nachrichten, als wolle Oesterreich jetzt neutral bleiben, seien unbegründet. — Die Minister Rüssel und Drouin haben ihren Auienhalt in Wien verlängert. — Auch heute sind die verschwiegensten Gerüchte verbreitet: die Verbündeten sollen in der Krim einen Sieg errungen und einen Theil Sebastopols genommen haben. (K. B.)

— Die Allg. Ztg. berichtet aus Wien vom 21. April. Aus Sebastopol wird officiell gemeldet: Bis zum 15. April blieb ein sechstägiges Bombardement erfolglos. — Englische Briefe aus Eupatoria vom 2. bringen nicht viel Neues. Es waren neuerdings namhafte Massen Baghi-Bozüks angekommen. Sie gleichen denen der Dobrudzawa graufigen Angedenkens auf ein Haar. Dort waren es Räuber aus Anatolien und Kurdistan hier haben wir jetzt Banditen aus Aegypten und Tunis; verwegene Leute und gut verwendbar, doch wird man sie nie diszipliniren, nie vom Rauben und Morden abhalten können. Die Befestigungswerke werden noch immer erweitert. Die Soldaten sind des ewigen Grabens von Herzen satt. Die Russen brennen die Dörfer der Umgegend nieder; man sagt auch, daß sie alle Brunnen verschütten.

— Wien, 17. April. Nachdem die russischen Instruktionen, wie erwartet, gestern eingetroffen sind fand heute eine Sitzung der Konferenz statt. Das russische Kabinet lehnt es ab, seinerseits wegen des dritten Punktes spezifizierte Vorschläge auf der gegebenen Grundlage aufzustellen, hält es vielmehr für entsprechend und fördernd, Wenn die Aufstellung solcher spezifizirten Vorschläge von den Westmächten ausgehe. Wie man hört, hat die Konferenz heute einfach Kenntniß genommen, von dieser russischen Aeußerung, und die Gesandten der Westmächte haben ihre Erwiderung darauf sich vorbehalten. (N. B. Z.)

— Wien, 18. April. Gestern hat die zehnte Konferenzsitzung stattgefunden und nicht lange gedauert. Ohne daß bis jetzt etwas Bestimmtes über das Ergebnis verlautet hat, trüben sich doch die Aussichten, wenigstens für das baldige Zustandekommen des Friedens, auch selbst in den unterrichteten Kreisen. Da nach dem Willen der Verbündeten nun einmal die russische Uebermacht im schwarzen Meer beschränkt werden soll, man aber in St. Petersburg einer Verkürzung der Souveränität auf eigenem Gebiet entschieden entgegen ist, und die hohe Pforte ihrerseits gegen die Neutralisirung des schwarzen Meeres Einsprüche erhebt, so wird nun Alles darauf ankommen, ob ein Ausweg sich aufinden läßt, welcher zu demselben Ziel führt, ohne diese Klippe zu berühren.

Der fröhliche Christabend.

(Fortsetzung.)

Wer bist Du? fragte Brinkmeier zitternd.

Der Schatten versetzte ernst: Ich bin Der, der aus dem kleinen Kinde einen alten Mann, aus der Raupe einen bunten Schmetterling macht — den man oft zu kommen einlädt und noch öfter wieder gehen heißt, der aber niemals zweimal kommt! Ich bringe Tränen; aber ich stille auch allen Schmerz und erage den Segen aller mühseligen und beladenen Herzen mit mir, denn ich bringe ihnen endlich Frieden und Ruhe! Ich bin Einer, den Du schwer mißbraucht hast und der nun kommt, um Dir dieß vorzuwerfen — ich bin die Zeit! Sechzig Jahre bin ich bei Dir gewesen, und was für einen Gebrauch hast Du von mir gemacht.

Ich habe schwer gearbeitet, stammelte Brinkmeier. Aber zu welchem Zweck? rief der Andere vorwurfsvoll. Du hast Reichthümer gesammelt für Deinen eigenen Nutzen und Deine Behaglichkeit. Was für einen Nutzen haben Deine Mitgeschöpfe daraus gezogen? was für Vortheil hat Ihnen Deine Kenntniß und Wissenschaft gebracht? Wen hast Du, mit freundlichen Worten getröstet? Wem hast Dein gutes Beispiel gefrommt? Vierzig Jahre hast Du um schönen Gewinn nur den Leidenschaften der Menschen gedient, und nun, da Deine Kraft im Abnehmen ist, Dein Auge vor Altersschwäche trüb wird, hast Du auch nicht eine einzige gute

Handlung als Stütze und Stab, um daran zu Deinem Grabe zu wanken! — Blicke zurück in Deine Vergangenheit — erinnere Dich an Das, was aus Dir dieses harte unnachgiebige Geschöpf gemacht hat, das Du nun bist — und ich will noch eine Weile bei Dir bleiben und Dir die Möglichkeit geben, mit dem Segen eines Mitgeschöpfes Deinen Lebensabend zu vergolden! Schau' her, ein Geist soll Dir zur Seite stehen!

Und Brinkmeier sah mit stieren schmerzenden Augen neben der Gestalt des Alten mit Stunden-glas und Sense ein anderes Gespenst erscheinen: eine hochgewachsene, anmuthige jugendliche Gestalt, die eine große Rolle Papier in der Hand trug. Ihre Gewänder waren fein wie Wolken, ihr Antlitz wunderbarlich und schön, aber von wandelbarem Ausdruck, bald wehmüthig, unäglich schmerzvoll dann wiederstrahlend vor Freude.

Geist des Rückblicks und der Erinnerung entfalte Deine Bilder! sprach der Alte mit der Hippe; und der schöne Geist entfaltete langsam ein aufgerolltes Papier und hielt es Brinkmeier vor. Was sah er da? Ein Kind auf den Knien betend zu der Mutter Füßen. Dieß verschwand und an seiner Stelle gewahrte er eine Gruppe Kinder in einem großen Zimmer, das der Christbaum mit den brennenden Lichtern gar lieblich erhellte. Und vor dem Baume stand ein blondlockiger Knabe — er trug die Züge des Kindes, welches Brinkmeier zuerst gesehen — der hatte seinen Arm um den Hals eines hübschen kleinen Mädchens geschlungen, das sich aus der Umarmung zu befreien strebte; und an des Knaben Brust hing eine Uhr. — Auch dieses Bild verschwand rasch, und an seiner Stelle zeigte sich ein junger Mann, der saß an der Seite eines weinenden Mädchens, und hielt ihre Hand in der seinigen und schaute ihr in's Gesicht mit unverkennbarem Liebesblick. Da trat eine andere Gestalt zu den beiden: ein ernster, hochgewachsener dunkler Mann; der riß mit unerbittlichem eisernem Arme des Mädchens Hand hinweg aus der des jungen Mannes. Brinkmeier vergrub plötzlich sein Gesicht in die Hände, zitterte am ganzen Leibe und rief mit fast tonloser Stimme: Hab' Erbarmen, Geist! laß mich dieß vergessen! Er erhob den Kopf — das Bild war verschwunden, aber ein anderes gesaltete sich vor seinem Auge. der junge Mann war älter geworden um manches Jahr, die Frische der Jugend war abgestreift von seinem Antlitz, ein bitterer verbissener Schmerz zuckte um seinen Mund — er saß in einer Geschäftsstube an einem Pulte, und vor ihm stand wieder jener ernste dunkle Mann; aber wo ist jetzt sein stolzes hochfahrendes Wesen von ehedem? Ist Alles dahin — blaß und hager, schlecht gekleidet ein Bild des Glends, steht er wie ein Bettler vor dem jungen Manne, dessen Glück er einst so schön zertrümmert. Bittend deutete er auf einen Haufen Gold, der auf dem Tische liegt; aber der junge Mann bedeckt ihn mit der Hand, schüttelt mit ver-

Winnenden. Für ein 11jähriges Mädchen suche ich ein Kosthaus zu möglichst billigem Preis, und sehe baldigen Anträgen entgegen.
 Macß Stiftungspfleger.

Winnenden. Unterzeichnete hat ihre Obere Logis zu vermieten, und hat auch 12—15 Cr. Heu zu verkaufen,
 S. L. Kallenbergs Färbers Wittwe.

Winnenden. Etwa 1/2 Morgen gutes Land in der Seewiese oder in irgend einer guten und nicht zu entfernten Lage wird auf 3 Jahre zu pachten gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion

Winnenden. Gegen zweifache Versicherung kann ich aus meiner Pflugschaft 100 fl. ausleihen.
 Carl Dorn.

Winnenden. Es werden 200 fl. Pflugschafts Geld auf zweifache Güter-Versicherung ausgeliehen.
 Konrad Klöpfer.

[Empfehlung.]

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das von Herrn J. C. Zeller dahier betriebene Geschäft, von heute an für meine Rechnung fortführen werde, und empfehle mich unter Zusicherung reeler und aufmerksamer Bedienung zu geneigter Abnahme.
 Heinrich Mayer.

Winnenden. Unterzeichneter hat 120 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung auszuliehen.
 D. Mildenberger.

Winnenden. 350 fl. sind gegen gesetzliche Versicherung sogleich auszuliehen.
 Die Redaktion gibt nähere Auskunft hierüber.

Winnenden. Unterzeichneter hat seine obere Logis bis nächst Jakobi zu vermieten, Liebhaber können es täglich einsehen.
 Gottlieb Schale.

Winnenden. Unterzeichneter hat seine untere Wohnung sogleich oder auf Jakobi zu vermieten.
 Jung Schloßer-Mstr.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 26. April 1855.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesammt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft	Erlös-Summe.
	v. der letzten Schranne.				geblieben.	
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	fl. fr.
Dinkel.	111	339 1/2	450 1/2	330 1/2	120	2855 34
Haber.	0	54	54	54	0	358 29

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Preis		Mittel-Preis		Niedst. Preis		Der Preis ist gestiegen	Der Preis ist gefallen	Bemerkungen.
	per Schl.	per Schl.	per Schl.	per Schl.	per Schl.	per Schl.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, Durchschnitts-Preis	9	—	8	39	8	27	—	5	Gewicht des Dinkels per Scheffel 168 160 152 Pfd. Durchschnitt 160
Haber, dto.	7	6	6	38	6	—	—	10	
Waizen, Kernen,	20	—	19	12	17	36	—	—	
Gerste,	20	—	19	30	—	—	—	—	
Roggen,	12	48	12	—	11	44	—	—	
Mischling, 1 Sri.	14	56	14	24	—	—	—	—	
Einkorn,	1	48	1	40	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen,	2	8	2	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	2	12	2	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen,	2	12	2	6	2	4	—	—	
Wicken,	1	14	1	40	1	36	—	—	
Butter 1 Pfund,	1	28	1	20	—	—	—	—	
8 Pfund Brod,	—	28	—	26	—	—	—	—	
Gewicht eines Kreuzerweck.	—	34	—	—	—	—	—	—	